

# SBB: Warten aufs Häuschen

**Ein zusätzlicher Stopp liegt nicht drin, er nähme den Schnellzügen die freie Bahn.**

Der Bund, 25. Januar 2016 - Simon Knopf

In Hüttlingen ist man grundsätzlich geduldig. Sehr geduldig. Zum Beispiel, was das Wartehäuschen am Bahnhof betrifft. Seit 2004 freut man sich darauf, auf eines mit Billettautomat und neuen Veloständern. Doch auch in der kleinen Thurgauer Gemeinde ist die Geduld irgendwann zu Ende. Spätestens dann, wenn auf einmal andere Wartende ihre Wartehäuschen zuerst bekommen.

Doch von Anfang an. Hüttlingen liegt zwischen Frauenfeld und Weinfelden an der Thurtallinie. Zwei S-Bahnen verbinden das 840 Seelen-Dorf mit den beiden regionalen Zentren. Als die SBB den kleinen Bahnhof schlossen, kaufte der Gemeinderat 2004 das Gebäude mit dem Güterschuppen; er wollte sicherstellen, dass der Wartsaal für Bahnreisende offen blieb. Hüttlingen sollte für Pendler attraktiv bleiben. Von den Bundesbahnen habe man damals die Zusage erhalten, die Infrastruktur werde erneuert, weiss Gemeindepräsidentin Anna-Rita Dutly der «Thurgauer Zeitung» zu berichten. Von einem modernen Unterstand sei die Rede gewesen; von rollstuhlgängigen Perrons.

Zwölf Jahre zogen ins Land, doch gebaut wurde am Bahnhof Hüttlingen -Mettendorf nie. Denn bei den SBB weiss man nichts von einem versprochenen Wartehäuschen. Stattdessen gab die Bahn im Herbst bekannt, man werde die beiden Bahnhöfe Islikon und Felben-Wellhausen erneuern. Die liegen an derselben Strecke. 63 Millionen Franken werden die Bundesbahnen in den nächsten Jahren dort ausgeben. Für Lärmschutz, verstärkte Gleisanlagen, neue Perrons – und zeitgemässe Wartehäuschen. Die Gemeinde Hüttlingen wiederum hat nun beim Bundesamt für Verkehr Einsprache gegen diese Baupläne erhoben.

Geht es hier vielleicht gar um mehr als nur ein neues Wartehäuschen? Tatsächlich sieht es so aus, als würde die mobile Zukunft des Thurgaus ohne Halt an Hüttlingen vorbeibrausen. Da plant doch die Stadt Frauenfeld für ihr boomendes Randquartier Langdorf eine neue S-Bahn-Haltestelle. Eine solche kann jedoch nur ins S-Bahn-Netz aufgenommen werden, wenn ein anderer Halt auf der Linie gestrichen wird. Denn ein zusätzlicher Stopp liegt nicht drin, er nähme den Schnellzügen die freie Bahn.

Dran glauben müsste wohl Hüttlingen -Mettendorf, weiss man in der Abteilung Öffentlicher Verkehr beim Kanton Thurgau. Der Halt ist mit seinen täglich rund 190 Ein- und Aussteigern schlicht zu unwichtig. Die Gemeinde hätte demnach nur noch stündlich Anschluss in die regionalen Zentren. Kein Wunder, ist man in Hüttlingen wenig erfreut über diese Aussichten. Erst kein neues Wartehäuschen, dann Abstriche bei der ÖV-Anbindung. Fürs Erste wartet man nun auf die Beschwerdeantwort aus Bern. Und was den Wegfall der S-Bahn betrifft: Der Thurgau hat eine Busverbindung in Aussicht gestellt. Das tröstet. Anbieten müsste diese die Stadt Frauenfeld, sagt man beim Kanton. Sonst gibt es nämlich keinen Zustupf für den gewünschten S-Bahn-Halt.